

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes

- Ingolstadt-Piusviertel
- Ingolstadt-Etting
- Stammham
- Appertshofen
- Westerhofen
- Wettstetten
- Echenzell



April | Mai 2024



Foto: Alexandra Rühl

April. Wenn ich an diesen Monat denke, denke ich an helle Tage, blühende Bäume oder zartgrüne Blätter, an die ersten Wildblumen...

Wenn ich an den April denke, denke ich an den Sieg des Lebens über den Tod. In der Tat haben wir in den letzten Tagen gerade die Auferstehung Jesu gefeiert, den Sieg des Lebens über den Tod.

April. Das Erwachen der Natur nach der notwendigen Ruhe des Winters.

Ohne Ruhe wäre das Leben unmöglich, für uns Menschen in der Nacht, für einige Tiere im Winterschlaf, für die Natur eben im Winter.

ben. Ein gesunder Wechsel. Ein Leben mit nur Sonnenschein wäre trocken, vorhersehbar, unecht. Ein Leben nur mit Regen wäre traurig, dunkel, unerträglich. Die Abwechslung macht das Leben real und wertvoll. Die guten Momente zu genießen, die uns die Kraft geben, die schlechten zu bewältigen; die schlechten Momente zu überwinden, die uns die guten und positiven Momente mehr schätzen lassen.

Diese Abwechslung von positiven und negativen Ereignissen erfüllt uns mit Hoffnung und hilft uns, den Alltag zu bewältigen. Diese Hoffnung wird im Monatsspruch für April angesprochen: „*Seid allezeit bereit zur Verantwortung*



Aber wenn ich an den April denke, denke ich auch an den Regen, der der Natur hilft, zu erwachen, an den Himmel voller kontrastreicher Farben, der uns vielleicht sogar einige Regenbögen schenkt.

April. Ein ständiger Wechsel von Sonne und Regen, ein bisschen wie unser Le-

vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist“ (1. Petrus 3,15). Das ist eine klare Aufforderung, die Hoffnung nicht nur in uns zu tragen, sondern auch auszustrahlen und weiterzugeben mit allen ihren Facetten – wie der Himmel im April. Eliana Briante

Bilder und Erinnerungen von St. Johannes für das Jubiläumsfest

Haben Sie Fotos oder andere Erinnerungen aus 60 Jahren St. Johannes? Wir freuen uns über Fotos, egal ob ausgedruckt, aus dem Fotoalbum oder digital. Schreiben Sie Ihren Namen darauf,

Sie bekommen selbstverständlich alles wieder zurück. Geben Sie Ihre Erinnerungen bis Mitte September im Pfarramt ab, per Mail an pfarramt.stjohannes.in@elkb.de oder persönlich nach dem Gottesdienst.



Lieder des Monats

April: „Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (044)

Wenn wir im April das Lied des Monats singen, ist der Osterjubiläum noch nicht verhallt. Wir haben die Auferstehung Jesu gefeiert und uns daran erinnert, dass uns Heil und Erlösung geschenkt werden durch Gott. Diese Osterfreude nehmen wir mit in die nächsten Wochen.

Jesus hat schon zu Lebzeiten den Menschen immer wieder deutlich gemacht, dass er eine besondere Beziehung zu Gott hat, unter anderem durch die sogenannten „Ich-bin-Worte“, die in unserem Lied des Monats aufgenommen werden.

Mit Begriffen, die uns aus dem Alltag vertraut sind, zeichnet Jesus Bilder, die uns verstehen lassen, dass Jesus uns einlädt, über ihn die Verbindung zu Gott aufzunehmen. Jesus sagt nicht „Ich bin wie eine Tür, sondern er sagt „Ich bin die Tür“ oder er sagt nicht „Ich bin wie ein guter Hirte“, sondern „Ich bin der gute Hirte.“ Ein kleiner, aber feiner Unterschied. Er ist es, durch den uns die Gemeinschaft mit Gott geschenkt wird. Das

Lied nimmt sechs der sieben „Ich-bin-Worte“ aus dem Johannesevangelium auf und zeigt ihre Bedeutung für unser Leben: Im Vertrauen auf Jesus werden wir geleitet zum wahren, ewigen Leben. Jesus als das Brot des Lebens stillt den Lebenshunger und macht uns satt. In Situationen, in denen wir verzagt sind, ist Jesus die Tür, durch die wir gehen dürfen, um frei zu werden und neuen Mut zu erhalten. Wenn wir uns nicht mehr auskennen, weil uns die Lebensangst verwirrt, dann können wir darauf vertrauen, dass Jesus der Hirte ist, der uns begleitet. Und Jesus ist der Weinstock, durch den wir die Kraft bekommen, zur guten Frucht zu werden.

Auch wenn das Lied natürlich ganzjährig gut zu singen ist, kann es uns im April zu einem Osterlied werden. Denn in Jesus erkennen wir die Wirklichkeit und Wahrheit von Gottes Gnade – genau dieses bekennen wir in unserem Osterjubiläum.

Claudia Straßburg

Mai: „Du Licht des Morgens“ (KAA 0166)

„Du Licht des Morgens. Halleluja.
Du Anfang und Ende. Halleluja!
Du Anfang und Ende der Zeit. Halleluja!“
Ein Loblied, das Gott anspricht mit großen Begriffen: Licht des Morgens, Anfang und Ende, Schöpfer des Lebens, Trost der Armen. All das wird Gott zugeschrieben. Dazwischen immer wieder Halleluja – lobt den Herrn! Vom ersten Licht des Morgens an wird Gott gelobt, alles hat er in der Hand. Das Lied enthält keinen vollständigen Satz, es wird nicht erzählt, was er tut, ihm werden Beschreibungen wie Titel zugeschrieben. Dieser poetische Text erinnert an die Lobpsalmen aus

dem Alten Testament. In Bildern und Vergleichen wird ausgedrückt, wer und wie Gott ist.

Der Text stammt von dem Theologen Jörg Zink, die Melodie von dem Flötisten Hans-Jürgen Hufeisen. Die beiden haben für Kirchentage zusammengearbeitet und 1981 in Hamburg vor 15.000 Menschen eine Bibelarbeit gehalten. 1992 haben sie ein Liederheft gemeinsam erstellt, aus dem auch dieses Lied stammt. Gott loben vom ersten Morgenlicht bis die Sterne des Abends leuchten, daran können wir uns von diesem Lied immer wieder erinnern lassen. *Sarah Sebald*

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Konfirmationen

Wir feiern Konfirmation am 5. und am 12. Mai, jeweils um 10.00 Uhr in St. Johannes. Unsere Konfis haben sich vorbereitet und freuen sich auf diesen besonderen Tag. Wir haben genug Platz, alle Interessierten sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Christi Himmelfahrt

Am 9. Mai feiern wir um 9.30 Uhr Gottesdienst in St. Johannes und um 11.00 Uhr einen Gottesdienst für Groß und Klein im Freien auf dem Schulgelände in Stammham. Der Posaunenchor und Schulkinder aus Stammham gestalten den Gottesdienst musikalisch.



Veranstaltungen

Es treffen sich regelmäßig:

Posaunenchor-Probe: wöchentlich donnerstags, 18.30 Uhr im Gemeindezentrum; nähere Informationen über das Pfarramtsbüro

AA-Gruppe: wöchentlich freitags, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Johannes

Salamandergruppe (Kinder ab der 5. Klasse): monatlich samstags, nähere Infos und Termine bei Martina Kraft oder Pfrin. Sebald

Ökumenenischer Gottesdienst in Bewegung: 01.04., 11.00 Uhr, Treffpunkt Parkplatz beim Friedhof in Wettstetten

Andacht in der Tagespflege: 16.05., 10.30 Uhr, Wettstetten"

Senioren-Treff mit Geburtstags-Kaffee: 25.04., 16.00 Uhr, Gemeindezentrum St. Johannes

Musikalischer Abendgottesdienst: 21.04., 18.00 Uhr, Jakobuskirche, Team Beuschel

Konfis: Konfi-Treffen: 19.04., 16.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes

Konfi-Samstag: 27.04., 10.30 Uhr in St. Johannes

Beichtgottesdienste: 04.05. und 11.05. jeweils um 18.00 Uhr, St. Johannes

Konfirmationen: 05.05. und 12.05. jeweils um 10.00 Uhr, St. Johannes

Kindergottesdienst und Kirchenkaffee: 28.04., 11.00 Uhr, Jakobuskirche, parallel zum Hauptgottesdienst, anschließend Kirchenkaffee

Me-Time (Frauengruppe): 16.04., 19.00 Uhr, Jakobuskirche (Treffen i. d. R. jeden Monat, nähere Informationen über Pfrin. Briante)

Globetrotter: 01.04.-07.04. Reise nach Norditalien

Kinderecke



Liebe Kinder, habt ihr euch schon gefragt wie man das Gewand des Pfarrers oder der Pfarrerin nennt?

Als Talar bezeichnet man in der Evangelischen Kirche die klassische Amtstracht der Pfarrerinnen und Pfarrer. Sie tragen den Talar im Gottesdienst, aber auch bei kirchlichen Amtshandlungen wie Trauungen oder Beerdigungen.

Wir stellen euch in den nächsten Ausgaben des Monats immer wieder Begriffe des kirchlichen Alltags vor. *Alexandra Rühl*

Noch ein kleines Rätsel für den Begriff der nächsten Ausgabe:

Wo liegt in der evangelischen Kirche immer eine aufgeschlagene Bibel? Blumenschmuck und Kerzen? Auf dem...

Wer weiß es? 😊

„Ich war schon immer musikbegeistert“ - Werner Stephan erinnert sich

Meine Ehefrau Traudl und ich sind 1963 nach Ingolstadt ins Piusviertel gezogen. Obwohl ich gebürtiger Ingolstädter bin, war das mehr ein Zufall, weil wir gerade hier beide gleichzeitig eine Anstellung als Lehrer antreten konnten. So erlebten wir die ersten Gottesdienste in einem Raum unter dem Kindergarten, bis dann 1964 die Kirche eingeweiht wurde. Im Gottesdienst angesprochen, ließ ich mich in den Kirchenvorstand wählen. Ich war schon immer musikbegeistert, lernte als Kind Zitherspielen, später Gitarre und etwas Klavier. So reizte mich 1975 das Angebot von Pfarrer Thie, in seinem neugegründeten Bläserchor mitzuwirken. Er bot dazu auch Unterricht an und gab uns die Möglichkeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren. Meinen Plan, Trompeter zu werden, musste ich allerdings begraben. Ich brachte keinen Ton heraus. So kam ich zur Posaune und nahm zusammen mit 15 meist jugendlichen Bläsern am Unterricht teil.

Als der Pfarrer wegging, verließen auch viele der Jüngeren nach dem Abitur Ingolstadt. Mir war die Verkündigung durch Musik und die Bereicherung besonderer Gottesdienste für die Gemeinde sehr wichtig, daher übernahm ich ohne jegliche Chorleiterausbildung den Chor mit nur vier Bläsern und warb neue an, die ich auch anlernte. Wir gestalteten u.a. Gottesdienste im Freien, wie Himmelfahrt und Waldweihnacht, musikalisch. Die schönsten Momente aber waren für mich, wenn wir nicht nur abwechselnd, sondern gemeinsam mit der Orgel musizierten. Besondere Highlights erlebten wir bei den jährlichen Ausflügen gemeinsam mit dem



Foto: privat

Traudl und Werner Stephan

von Ernst Heidingsfelder gegründeten Kirchenchor, in dem auch meine Ehefrau und meine beiden Töchter sangen. Wir bliesen u.a. vom Staffelstein herunter und unter der Kampenwand. Singen wollte ich zunächst nicht, da mir mein Sport am Dienstag wichtiger war, aber im Laufe der Zeit sprang ich immer häufiger als Tenor ein und sang dann bis zu seiner Auflösung 1993 auch im Kirchenchor mit.

Später gründeten Traudl und ich einen Seniorenclub. Im Alter von achtzig Jahren konnte ich die Leitung des Bläserchores an Gerald Kraft abgeben, der diesen weiterführt und zu größeren Anlässen Unterstützung von anderen Bläserchören der Region organisiert. So ist es mir immer eine große Freude, wenn ich im Gottesdienst sitze und den Posaunenchor spielen höre.

*Nadja Schiemenz
(nach einem Interview)*

1999 1954 JUBELKONFIRMATION 1974 1964

Schon jetzt weisen wir auf die Jubelkonfirmation hin, die am 22. September um 10.00 Uhr in St. Johannes stattfinden soll.

Herzliche Einladung an alle, die in den Jahren 1999, 1974, 1964 oder

1954 Konfirmation gefeiert haben. Nach einem Festgottesdienst laden wir zu einem kleinen Empfang ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Bitte geben Sie im Pfarramt Bescheid, wenn Sie mitfeiern möchten.

„Musik ist die beste Stärkung für einen betäubten Menschen...“

An das Jahr 2004 kann ich mich noch sehr gut erinnern. Unter Pfarrer Potengowski habe ich zunächst in Gottesdiensten in St. Johannes sowie Jakobus Orgel gespielt. Von Anfang an war ich mit meiner Frau und meinen noch kleinen Kindern von der familiären Atmosphäre angetan. In der Kirche von St. Johannes lernte ich auch Pfarrer Herrgen, bei einer Organistenbesprechung Pfarrer Drescher sowie später Pfarrerin Briante kennen. Zu ihrem Abschied von St. Johannes schrieb mir Vikarin Greder zusammen mit Glück- und Segenswünschen: „Mit Ihnen zusammen ist der Dienstzeugniseindruck entstanden und mit Ihnen an der Orgel habe ich mein zweites Examen bestritten. Immer hat alles wunderbar geklappt.“ Darüber habe ich mich sehr gefreut. Dass ich bei der Ordination von Pfarrerin Sebald zusammen mit Frau Straßburg in einem Duett von Orgel und Flöte „Panis angelicus“ als auch bei der Verabschie-

dung von Pfarrer Herrgen „Jesus bleibet meine Freude“ spielen durfte, erfüllt mich mit besonderem Dank. Martin Luther schätzte die Kirchenmusik neben dem gepredigten Wort Gottes sehr. Diese Wertschätzung bezog sich allerdings nicht allein auf das geistliche Lied, sondern auf alle Musik: Sie gehört für ihn zum guten „Regiment“ Gottes, mit dem er seine Schöpfung erhält.

Von dem Reformator ist auch folgendes Zitat belegt: „Musica ist das beste Labsal einem betäubten Herzen, dadurch das Herze wieder zufrieden, erfrischt und erquickt wird.“

Dass Menschen solche Erfahrungen machen können, habe ich vor einer Taufe erfahren, als ich „Meine Zeit steht in deinen Händen“ spielte. Eine Frau kam auf mich zu und erzählte mir, dass sie dieses Lied an eine Bewahrung in sehr schwerer Zeit erinnerte. Diese Begegnung werde ich als Organist nie vergessen. *Wolfgang Hölzel*

Unsere Gottesdienste

Alle Gottesdienste für St. Johannes und Jakobus (Wettstetten) finden Sie im Mittelteil des „MONAT“.

Von den Kirchenmitgliedern
mit Beiträgen unterstützt

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Spenden & Steuer



Datenschutz

Um einen besseren Datenschutz zu gewährleisten, sind manche Informationen unserer Druckausgabe online nicht abrufbar.

Vielen Dank für
Ihr Verständnis!

- Ansprechpartner -

Pfarramt:

Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 81398 | Fax: 0841 41415

Sekretärin: Renate Schneider

Bürozeiten: Mo., Di., Mi. und

Fr. 8 - 11 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr

pfarramt.stjohannes.in@elkb.de

Pfarrerin Eliana Briante

Tel.: 08458 3976523

Mobil: 0162 9383183

eliana.briante@elkb.de

Pfarrerin Sarah Sebald

(Verantwortliche im Sinne des Presserechts)

Tel.: 0841 12845711 | Mobil 0151 52228868

sarah.sebald@elkb.de

Kindergarten: Ettinger Str. 47a | Ingolstadt

Tel.: 0841 86434 | Leiterin: Gerda Metz

Spendenkonto: Sparkasse Ingolstadt

IBAN: DE77 7215 0000 0000 0611 27

Layout und Produktion:

Inge Mayer Grafik & Werbung

Tel.: 0841 4567766 | ingemayer@t-online.de

Für weitere oder aktuellere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

